

## Jahresbericht 2020 des zweiten und der ersten Vorsitzenden

Das Jahr 2020 traf uns im Verlauf wie der Schlag, es brachte für alle Veränderungen, die so von keinem vorhergesehen werden konnten.

Zunächst begann alles wie gewohnt, die Gruppen nahmen zu Jahresbeginn ihr Training auf und am 12.01. trafen sich Vorstand und Übungsleiter zum großen Neujahrsempfang. In diesem Jahr fand dies bei „Zorbas“ in Hude statt, es gab ein großes griechisches Buffet. Am 15.02. organisierte Pascal Buhani einen Teambuilding-Nachmittag für unsere Übungsleiter im 360 Grad, der gleichsam in lockerer Atmosphäre ein Kennenlernen der Mitwirkenden als auch Überlegungen zur Verbesserung des Studiobetriebs zuließ. Unsere Showturngruppe trat am 22.02. bei der großen Ostfriesischen Turnshow in Aurich mit zwei Darbietungen auf. In der letzten Februarwoche feierten die Kinderturngruppen fröhlich Faschingsfeste in der Sporthalle. Am 03.03. führten wir unsere Mitgliederversammlung durch, diesmal im Bewegungsraum, da bereits im Vorjahr der Platz im Vereinsheim kaum ausreichte. Im Anschluss gab es diesmal Bratwurst. Dass dies unser letztes festliches und großes Zusammenkommen innerhalb des Vereins in 2020 sein sollte, ahnte bis dahin keiner. Am darauffolgenden Wochenende führte Markus Schnare über zwei Tage eine Trainerausbildung für unsere 360 Grad-Übungsleiter durch. Die vereinsinterne Fortbildung wurde gut angenommen und mit großem Interesse verfolgt.

So hätte das Jahr gut weitergehen können, stattdessen forderte uns und die ganze Welt ein gefährlicher Krankheitserreger heraus, SARS-CoV-2. Auf einmal war der „Coronavirus“ das Thema überhaupt, weil er schwere und äußerst lebensgefährliche Krankheitsverläufe verursachte. Zum Schutz aller wurde ein Lockdown durchgesetzt, der auch das Einstellen des Sportbetriebs mit sich brachte, das erste Mal seit dem zweiten Weltkrieg kam es zu einer „Turnsperre“. Und alles ging sehr schnell, am 13.03. erhielten wir die Nachricht über den Lockdown und am Montag darauf, 16.03. mussten bereits alle gemeinsamen Aktivitäten eingestellt werden. In Verbindung damit fielen auch allerhand Veranstaltungen aus, wie unser geplantes Nacht-Volleyballturnier oder unsere Fahrt zum Landesturnfest nach Oldenburg. Eine sehr ungewohnte Situation, wir hofften aber, dass diese bald vorüber ginge. Neben einigen kleineren Reparaturen haben Anke Schröter, Christel Eikmeier und Violetta im Rahmen ihrer geringfügigen Beschäftigungen sogleich einen ausgiebigen Grundputz im Innen- und Außenbereich des 360 Grad vorgenommen. Darüber hinaus hat uns die Firma Busch aus Berne die Wände in unserem Fitnessstudio und den Umkleiden neu gestrichen.

Leider blieb es nicht bei den zunächst positiv veranschlagten zwei Wochen völliger Sperrzeit sondern es wurden sechs Wochen draus. In der Zwischenzeit entwickelten die Gruppen Spinning und HOT IRON für ihre Mitglieder ein Online-Sportangebot, mit den vereinseigenen Geräten wurde nun per Livestream von zu Hause aus gemeinsam trainiert, eine ganz neue Erfahrung.

Im Mai wurde ein Stufenplan für die schrittweise Öffnung von Institutionen und Lockerung der Kontaktbeschränkungen erstellt. Anhand der Vorgaben von Seiten der Politik, der Kommunen und der Sportbünde entwickelten wir Hygieneregeln für unseren Vereinssport im Outdoorbereich, im 360 Grad und in der Sporthalle. Alle Übungsleiter wurden in diese Besonderheiten eingewiesen. Nach und nach starteten unsere Gruppen ihr Training unter Beachtung dieser speziellen Vorgaben, die für den Sport noch immer eine Einschränkung bedeuteten. So begann jede Übungsstunde mit ausgiebigem Händewaschen, es konnten auf der Trainingsfläche und im Bewegungsraum im 360 Grad nur wenige Personen gleichzeitig und nur nach Voranmeldung trainieren, um den vorgegebenen Mindestabstand einhalten zu können. Einige Gruppen mussten auch draußen ihren Sport ausüben. Die Umkleidekabinen und Duschen blieben überwiegend geschlossen und Geräte mussten regelmäßig desinfiziert werden.

Später etablierte sich zudem eine Maskenpflicht in den Bereichen, in denen der Mindestabstand unter Umständen nicht eingehalten konnte.

Nicht alle Gruppen nahmen ihr Training in dieser Übergangsphase wieder auf, so bot der Stedinger Turnverein für die Kinder unter sechs Jahren keine Turnstunden an. Für alle sportlichen Aktivitäten wurden penibel Teilnehmerlisten geführt, für den Fall, dass ein Mitglied sich mit Corona infizierte. Zwischen Mai und September führten wir drei Übungsleitersitzungen durch, aufgrund der Vielzahl unserer Übungsleiter aber jeweils nur in Teilgruppen.

Im September des Jahres spitzte die die Corona-Infektionslage immer weiter zu, das war auch deutlich in den Gruppen zu spüren. Einerseits, weil ein Teil der Gruppenmitglieder aus Sorge vor einer möglichen Ansteckung dem Training fernblieb und andererseits, weil jede Stunde besonders genossen wurde, es könnte ja wieder die letzte sein.

Und so wie befürchtet kam es auch, ein zweiter Lockdown, der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens betraf, wurde durch die Bundesregierung einberufen. Bezüglich der gemeinsamen Ausübung des Sports wurde festgesetzt, dass dieser zunächst für den Monat November nicht stattfinden durfte. Leider blieb es nicht dabei, die Unterbrechung des Vereinssports vor Ort musste bis weit über den Jahreswechsel 2020/2021 fortgeführt werden. Die Gruppen HOT IRON, Spinning und Gerätturnen trainierten online per Videokonferenz und viele unserer Übungsleiter motivierten ihre Mitgliedern über das Telefon, per E-Mail oder über die sozialen Medien zur Ausübung von Bewegungsangeboten zu Hause. Der Vorstand besprach sich überwiegend telefonisch und verbrachte die Zeit überwiegend mit Bürotätigkeiten. Erledigt wurden auch wieder Modernisierungs- und Aufräumarbeiten im Fitnessstudio

Wieder eine Zeit, die nicht leicht war, zumal auch die geliebten Weihnachtsfeiern im Vereinsheim ausfallen mussten. Stattdessen freute man sich, wenn man sich zufällig mal beim Einkaufen bei Wigger traf.

Jede Zeit hat ihre Herausforderungen, soviel ist klar. Nur diese Herausforderung war für uns als Sportverein und als Vorsitzende besonders groß und wir mussten die Erfahrung machen, dass es sehr schwer ist, nur wenig im und für den geliebten Verein tun zu können und auf bessere Zeiten zu warten. Man sehnt sich zurück nach Dingen, die man vorher für selbstverständlich hielt.

Wir sind sehr froh, dass unsere Mitglieder in dieser schwierigen Zeit ihrem Turnverein treu blieben. Für das Jahr 2021 hoffen wir auf eine Rückkehr zum normalen Sportbetrieb und sind oberdrein offen für neue Sportideen.

**Hannes Ibbeken und Annika Ulbrich**